

Gottesdienstordnung vom 30.03.-13.04.2025

Sonntag 4. Fastensonntag
30.03. 08:30 Gottesdienst für die Pfarrgemeinde

Donnerstag 19:00 Gottesdienst *im Pfarrhof*
03.04. **bei den Fürbitten beten wir für:**
Simon Thaler z.St.A.m.E. Marlene und Greti

Freitag **17:00 Kreuzwegandacht**
04.04.

Samstag 19:00 Wort-Gottesdienst
05.04. **bei den Fürbitten beten wir für:**
Johann Steiner m.E.d. Eltern und Schwiegereltern
Jakob Laiminger z.St.A.m.E.d. Eltern

Sonntag 05. Fastensonntag
06.04. 08:30 Gottesdienst für die Pfarrgemeinde
Gedenken an die Bombenopfer vom Mühlthal
bei den Fürbitten beten wir für:
Josef Kahn z.Gtg. (Seniorenbund)
Ferdinand Hechenblaikner z.St.A.
Die Bombenopfer vom Mühlthal

Freitag **17:00 Kreuzwegandacht**
11.04.

Samstag KEIN ABENDGOTTESDIENST
12.04.

Sonntag Palmsonntag Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem
13.04. **09:45** Palmweihe beim Schmiedkreuz
Palmprozession - anschließend Festgottesdienst

von Kindern und der LJ mitgestaltet

Ewiges Licht Woche 14

Das ewige Licht leuchtet in dieser Woche für Fabian

Ewiges Licht Woche 15

Das ewige Licht leuchtet in dieser Woche für Die Armen Seelen



PFARRBLATT

vom 30.03.-13.04.2025
PFARRE ITTER – zum Hl. Josef

Das Misereor-Hungertuch 2025/2026 „Liebe sei Tat“ von Konstanze Trommer, © Misereor



Die Künstlerin Konstanze Trommer stellt Kinder ins Zentrum des Hungertuches. Unter einem geteilten Himmel, blau und auf der anderen Seite bedrohlich verdunkelt, lebt eine bunte Gruppe von Kindern auf einer Insel, begleitet von einigen Tieren. Alle helfen einander. Das weiß-leuchtende Zelt steht mittig auf einer Grenzscheide. Wie ein Schutz umrandet Gold diese Behausung. Keine Idylle, vielmehr eine kahle Sandbank: Neuland. Junge Menschen entwickeln hier auf der Grenze zwischen Paradies und Katastrophe etwas Neues. Der Anklage des Bildes steht eine Hoffnungsspur entgegen: Das Zelt ragt in den Himmel wie eine „Antenne der Liebe“, die jeden Notschrei aufnimmt.



GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR

April

Beten wir, dass der Gebrauch der neuen Technologien nicht die menschlichen Beziehungen ersetzt, die Würde der Personen respektiert und hilft, uns den Krisen unserer Zeit zu stellen.

Grafik: image



Jedes menschliche Leben ist ein Geschenk Gottes

Leben hat in allen seinen Lebensphasen die gleiche Menschenwürde, das gilt für das ungeborene Leben, für Kinder wie für kranke und pflegebedürftige Menschen und auch für Sterbende. Diese grundlegende Überzeugung schlägt sich auch in dem Konzept der Menschenrechte nieder. Es ist unmenschlich, einzelne Menschen oder bestimmte gesellschaftliche Gruppen vom Miteinander auszuschließen.

röm.-kath.
Pfarramt
Itter – St. Josef

Kanzlei-Öffnungszeiten:

Montag 08:00 – 11:00 Uhr

Donnerstag 17:00 – 19:00 Uhr

Pfarrhof Tel.: 05335/2882

Diensthandy Pfarrhelferin: 0676/8746-6305

Mailadresse: pfarre.itter@eds.at

Homepage: www.pfarre-itter.at

In dringenden Fällen:

Pfarrer Sebastian Kitzbichler: Tel. 0676/8746 6361

KREUZ und QUER

Die Richtung stimmt. Als Christ bin ich immer auf dem Osterweg. Da sind zunächst die sechs Wochen der Passionszeit, in denen ich mich Schritt für Schritt dem Triduum Sacrum, den heiligen drei Tagen – auch Triduum Paschale, die drei österlichen Tage, genannt – nähere. Und nach Ostern? Bin ich immer noch auf dem Osterweg. Jetzt nicht im Sinne der alten Fußballer-Weisheit „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“, sondern als Zielaussage. Mit zwei Stoßrichtungen. Da ist zunächst mein Leben, dessen Ziel mein persönliches Ostern ist, meine Auferstehung in die ewige Heimat hinein, in das ewige Leben bei Gott. Das ist unser christlicher Glaube. Doch der Glaube

selbst ist immer ein Weg. Oder wie es Martin Luther gesagt hat: „Ein Christ ist im Werden, nicht im Geworden sein!“ In allen Ostergeschichten ist viel von Bewegung die Rede. Von dem Weg zum Grab, wie auch vom Weg zurück: voller Angst und Erschrecken, mit leiser Hoffnung und Freude. Oder die Emmaus-Jünger: Auf der Flucht vor dem, was sie nicht verstehen, und auf dem Weg zurück mit überwältigender Erkenntnis. Was in den Ostergeschichten komprimiert erzählt wird, ereignet sich immer wieder in meinem Leben. Erschrecken und Angst, Gewissheit und Freude. Ich habe den Glauben nicht, ich bin im Glauben: auf dem Osterweg.



Foto: Peter Kane